Projekt Philippinen

FASTENOPFER

Fotograf: Bob Timonera

Frauen und Männer gemeinsam
für eine bessere Ernährung

Weltweit spielen Frauen eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Nahrungsmittelproduktion. Trotzdem erleben viele von ihnen tagtäglich, dass ihnen der Zugang zu Land, Wasser, Produktionsmittel oder Krediten verwehrt bleibt. Diese Benachteiligung aufgrund des Geschlechts ist einer der Gründe für Armut und Nahrungsknappheit – auch auf den Philippinen. Um die Ernährung zu sichern ist deshalb notwendig, dass soziale Bedingungen und Verhaltensmuster verändert und patriarchale Strukturen durchbrochen werden.

Das Landesprogramm Philippinen legt den Schwerpunkt auf die Ernährungssouveränität, die für Frauen und Männer gleichermassen gewährleistet sein muss. Dafür ist es wichtig, dass die Partner entsprechend begleitet und ausgebildet werden. Das Institute for Women's Studies (IWS) ist aufgrund seiner langjährigen Erfahrung der optimale Partner für diese Aufgabe. Zusammen mit den Partnerorganisationen wird das Institut auf drei verschiedenen Ebenen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit und Ernährungssouveränität arbeiten. Im Rahmen eines dreitägigen Trainings wird das Bewusstsein für Fragen der Gleichberechtigung geweckt. Bei allen Partnerorganisationen wird eine Evaluation durchgeführt, um zu sehen, wie Männer und Frauen zusammenarbeiten. Zunächst werden ihre schriftlichen Dokumente konsultiert. Anschliessend erfolgen Feldbesuche bei allen Organisationen. Aufgrund der Auswertung erhalten die Partner Rückmeldungen. Die Partner verfassen als Reaktion darauf Planungen, welche das Verhältnis zwischen Männern und Frauen verstärkt berücksichtigen. Das IWS begleitet die Organisationen bei der Umsetzung ihrer Pläne. Ausserdem werden in drei Regionen (Luzon, Visayas und Mindanao) Workshops für die lokalen Partnerorganisationen zum Thema durchgeführt. Die Diskriminierung von Frauen hinsichtlich des Zugangs zu Nahrungsproduktion werden ebenso diskutiert wie Lösungen für bestehende Ernährungsprobleme gesucht. Dabei werden immer die Erfahrungen der Teilnehmenden mit einbezogen. Ziel des Projekts ist, dass nach drei Jahren die Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen sich deutlich verbessert hat und Rechte und Pflichten gerechter verteilt sind.

Philippinen 134358

PS: Dieser Text eignet sich auch fürs Pfarrblatt oder die Lokalzeitung

Projekt Philippinen

FASTENOPFER

Landesinformation Republik Philippinen

Landesfläche:	300‘000 km² (41‘290)
Bevölkerung:	103.320 Mio. (8.372)
Bevölkerungsdichte:	344.4 Einw./km² (202.8)
Hauptstadt:	Manila
Staatsform:	Präsidiale Republik
Sprachen:	55% Filipino (Amtssprache), 28% Tagalog, 24% Cebuano, 10% Ilocano, 9% Panay-Hiligaynon, 6% Bicol u.a.; Spanisch und Chinesisch; Englisch
Religionen:	80-85% Katholiken, 5-9% Muslime, 5% Protestanten, 4% Unabhängige Philippinische Kirche (Aglipayan) und Iglesia ni Cristo; indigene Religionen, Buddhisten und Hindus
Wohlstandsindikator (HDI):	0.682 / 116. Stelle von 188 Ländern (0.939 / 2. Stelle)
Alphabetisierung:	96.6% (99.6)
Kindersterblichkeit:	2.8% (0.4)
Lebenserwartung:	68 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltalmanach 2018 / hdr.undp.org/en/data 2016 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.

Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern, Tel. +41 (0)41 227 59 28, Fax +41 (0)41 227 59 10
projektservice@fastenopfer.ch, www.fastenopfer.ch, Postcheck 60-19191-7